

## Kooperationspartner

### Interne Kooperationspartner

#### Anästhesie, Intensivmedizin

Chefarzt: Dr. Frank Ziegler

#### Innere Medizin / Geriatrie

Chefarzt Innere Medizin: Dr. Hazem Zakri

Chefarzt Geriatrie: Dr. Basheer Tagia

#### Physiotherapie

Leitung: Bettina Günster

#### Sozialdienst, Casemanagement

Sozialdienst: (0 26 62) 85-5751/-5752/-5753

Casemanagement: (0 26 62) 85-5403

#### Röntgenabteilung

Leitung: Dr. med. Claudia Gruhn

#### Station 2 und 3

Leitung: Marion Richter

Tel: (0 26 62) 85-2320

#### DRK MVZ Kirchen

Orthopädie Hachenburg

Tel. (0 26 62) 85-2700

www.drk-mvz-kirchen.de

### Externe Kooperationspartner

#### Universitätsklinikum Bonn

#### Klinik und Poliklinik für

#### Orthopädie und Unfallchirurgie

Endoprothetikzentrum der

Maximalversorgung

#### DRK Krankenhaus Neuwied

Gefäßchirurgie, Pathologie

#### DRK Krankenhaus Kirchen

MRT

#### Radiologische Gemeinschaftspraxis

Betzdorf

#### Praxis für Strahlentherapie, Neuwied

## Endoprothetikzentrum

### Leitung des Zentrums

Dr. med. Patrick Lühr

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Spezielle orthopädische Chirurgie

Spezielle Unfallchirurgie

Zertifizierter Kniechirurg

### Hauptoperateure:

Dr. med. Patrick Lühr

Dr. med. Balint Szakacs

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Christian Tripp

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Gerhard Wall

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Igor Liy

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

### EndoProthetikZentrum (EPZ)

Alte Frankfurter Str. 12

57627 Hachenburg

**Um Terminvereinbarung wird gebeten.**

### Kontakt:

Telefon: (02662) 85-2202

Email: [endoprothetikzentrum@drk-kh-hachenburg.de](mailto:endoprothetikzentrum@drk-kh-hachenburg.de)



# Zertifiziertes EndoProthetik- Zentrum

DRK Krankenhaus  
Altenkirchen-Hachenburg



## EndoProthetikZentrum (EPZ)

Unser Zentrum für Hüft- und Knieendoprothetik ist eine Unterabteilung der Abteilung Orthopädie und Unfallchirurgie am DRK Krankenhaus Altenkirchen-Hachenburg in Hachenburg.

In unserem Endoprothetikzentrum implantieren wir **Hüft- und Kniegelenkendoprothesen**. Mit unserer langjährigen Erfahrung und der Ausrichtung an den strengen Qualitätsnormen der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie (DGOOC) gewährleisten wir eine qualitativ hochwertige wohnortnahe Versorgung und ein hohes Maß an Patientensicherheit bei der Implantation von künstlichem Gelenkersatz.

**Die familiäre Atmosphäre des Heimatkrankenhauses und die Nähe zu den Angehörigen unterstützt die rasche Erholung der Patienten nach der Operation.**

Das Zentrum ist an das Endoprothesenregister Deutschland angeschlossen, in dem die in Deutschland implantierten Endoprothesen zum Zweck der Qualitätssicherung erfasst werden. Mit der Zertifizierung als Endoprothetikzentrum unterliegen wir einer weiteren umfangreichen und regelmäßigen Qualitätskontrolle.

Permanente Fortbildung der behandelnden Ärzte und aller beteiligten Berufsgruppen gewährleistet eine ausgewogene Kombination von Bewährtem und Modernem.

So ist die besonders gewebeschonende **minimal-invasive Technik (MIS)** über einen kleinen Hautschnitt ohne Verletzung der Muskulatur ebenso Routine wie die Behandlung nach dem Prinzip „**Rapid Recovery**“, um den Patienten schnellstmöglich zu mobilisieren und damit Komplikationen zu vermeiden.

## Therapie

Ist ein Gelenkersatz nicht vermeidbar, entscheiden wir individuell nach der Gelenksituation und Knochenqualität, welches künstliche Gelenk und welches Operationsverfahren am besten geeignet ist. In den Entscheidungsprozess sind sowohl die Operateure als auch die Narkoseärzte, ggf. auch weitere Fachdisziplinen umfassend einbezogen.

Ausführliche Beratungsgespräche machen das anstehende Verfahren transparent, geben Sicherheit und reduzieren die Angst vor dem Eingriff.

Zielsetzung ist es, im Vorfeld möglichst viele Risikofaktoren auszuschalten und optimale Bedingungen für den Eingriff zu schaffen.

Die von uns verwendeten hochwertigen Implantate bewähren sich nachweislich seit vielen Jahren.

Alle Eingriffe erfolgen minimalinvasiv, was bedeutet, dass sehr gewebeschonend operiert wird.

Für den Patienten bedeutet dies

- weniger Schmerzen nach der Operation
- rasche Mobilisation (OP-Tag)
- frühzeitige Belastbarkeit des Gelenkes
- eine nur kleine Operationsnarbe



## Nachsorge

Die Planung der Entlassung aus der stationären Behandlung beginnt schon am Tag der Aufnahme in das Krankenhaus.

Gemeinsam mit dem Patienten und gegebenenfalls seinen Angehörigen wird der nachstationäre Versorgungsbedarf abgeklärt.

Unser Sozialdienst und unsere Pflegeüberleitung stehen hierfür beratend zur Seite. Sie organisieren die Weiterversorgung nach dem Krankenhausaufenthalt. Der Sozialdienst nimmt rechtzeitig Kontakt mit einer Rehabilitationseinrichtung auf.

Die verwendeten künstlichen Gelenke erlauben eine rasche und sichere Mobilisation ab dem OP-Tag.

Die verwendeten Gehstützen unterstützen die Heilung der umgebenden Bänder, Muskeln und Weichteile durch Teilentlastung des Operationsgebietes.

Nach der Operation beginnen das Gehtraining und die Wiederherstellung der Beweglichkeit unter krankengymnastischer Anleitung. Bei guter Mitarbeit lernt der Patient stressfrei durch ein individuell angepasstes Nachbehandlungsprogramm den Gebrauch des Kunstgelenkes. Mit der Entlassung kann er in der Regel flüssig an Gehstützen gehen und Treppen steigen.

Nach Abschluss der ambulanten oder stationären Reha kann die Weiterbehandlung auf Wunsch im angegliederten Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) erfolgen, so dass der Patient oftmals von den gleichen Ärzten vor, während und nach der Operation betreut wird. So kann er sicher sein, dass der behandelnde Arzt umfassend über das individuelle Kunstgelenk informiert ist.

